

Mitteilungen



des Verbandes
für landwirtschaftliche Fachbildung
und Meister Krumbach und Weissenhorn



M a i 2 0 1 2

Besser, schlechter oder doch nur anders?

Der eine hofft auf bessere Zeiten, der andere beklagt, dass alles immer schlechter, schwieriger oder teurer werde und der Dritte stellt nüchtern fest, dass es lediglich anders sei wie früher. Doch wer kann angesichts permanenter Veränderungen immer so nüchtern sein, wenn er mittendrin und persönlich betroffen ist. Derjenige, der höhere Pachtpreise in Kauf nehmen muss oder keine Fläche bekommt, ist zum Beispiel betroffen. Alle sind von höheren Energiepreisen und höheren Produktionskosten betroffen. Andererseits: Viele profitieren von den Photovoltaikanlagen auf den bäuerlichen Dächern. Es macht eine intakte Gesellschaft aus, wenn die Veränderungen ausgewogen sind. Dazu ist aber auch die Politik gefordert, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die in 2011 beschlossene Energiewende, Diskussion um Windkraftanlagen, die GAP 2014, die Verschwendung von Lebensmitteln von 81 kg pro Kopf, der zunehmende Maisanbau, steigende Pachtpreise, der zunehmende Landverbrauch, die Einarbeitung von Gülle innerhalb von vier Stunden und viele andere Themen beschäftigen uns im Alltag und an den Stammtischen.

Dabei muss sich jeder selbst (s)einen Reim daraus machen. Nicht jeder ist in gleichem Maße betroffen. Die Zeiten sind vorbei, in denen es noch allgemeine Rezepte gab, die für jeden oder wenigstens für sehr viele zutreffend waren. So sind allgemeine Beratungsaussagen für betriebliche Entwicklungen in den Dörfern unserer beiden Landkreise heute kaum mehr möglich. Ob 60 Milchkühe oder 150, ob 800 oder 1.500 Mastschweine als Beispiel, ob mit oder ohne Biogasanlage, ob zweite oder dritte Standbeine (Diversifizierung), andere Alternativen oder keines von all dem, das muss jeder für sich auf der Basis der Analyse seiner betrieblichen und familiären Ausgangssituation und seiner Zielvorstellungen selbst formulieren. Dazu gehört die Beratung zur Unternehmensentwicklung, die von den beiden Sachgebieten „Ernährung, Haushaltsleistungen“ und „Landwirtschaft“ in der neuen Abteilung L2 „Beratung und Bildung“ von unserem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach angeboten wird.

Auf alle Fälle gehört nach der Analyse auch Mut dazu, Entscheidungen zu fällen. Schließlich liegt es an der Konsequenz, diese auch umzusetzen. Dann gilt auch nicht die Schlagzeile „Der Landwirtschaft geht der Nachwuchs“ aus, wie es in der Regionalpresse vor einigen Wochen in der Kommentierung einer Veröffentlichung der Statistik um die Hofnachfolge stand. Gemeint war nicht die Ausbildungssituation in der Landwirtschaft, sondern das Ergebnis einer Befragung der Altersstruktur und potentiellen Hofnachfolger in der Landwirtschaft. Dazu ist festzuhalten, dass die Ausbildungssituation sich in den letzten Jahren in Bayern bei einem Niveau von über 700 im Jahr stabilisiert. Das trifft auch auf Schwaben zu. Nicht mitberücksichtigt ist dabei die zunehmende Zahl von Abschlüssen an Technikerschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Diese eingerechnet dürfte es unter Berücksichtigung des technischen Fortschrittes und weiterer Produktivitätssteigerungen in der Zukunft keinen wirklichen Mangel an Hofnachfolgern geben. Vielmehr wird die Fläche auch künftig als knappster Produktionsfaktor im Mangel bleiben.

Verehrte Mitglieder des VLF und VLM!

Wir bieten Ihnen wie in der Vergangenheit wieder ein umfangreiches und differenziertes Angebot für Fortbildung, Kultur und Reisen. Nutzen Sie die Möglichkeiten, der fachlichen Fortbildung, des Austausches und der Kommunikation! Sie helfen weiter, weiten den Horizont und machen Freude und Freunde.

Georg Stark

Dr. Theo Waigel bei der VLF-Hauptversammlung

Mit Dr. Theo Waigel hatte der VLF/VLM nicht nur einen prominenten Redner zu einem aktuellen Thema eingeladen, sondern auch einmal eine volle Kulisse bei der Hauptversammlung erzielt. So war es dem Vorsitzenden Peter Zanker eine sichtbare Freude, den prominenten Gast in den Reihen des VLF/VLM Krumbach-Weißenhorn begrüßen zu können. Für die meisten Betriebe sei das vergangene Jahr mit Blick auf die Preise ein weitgehend erfolgreiches gewesen, auch wenn das Einkommen vieler Betriebe noch immer nicht befriedigend sei. Aufgrund des hohen Kapitaleinsatzes sind die Landwirte allerdings auch in Sorge um den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Produktion, die heute stark von den Exportmöglichkeiten, der Währung und der EU-Agrarpolitik abhängt.

Mit einem flammenden Appell, den europäischen Gedanken und Frieden nicht aus Sorge um den eigenen Wohlstand aufs Spiel zu setzen, erreichte Theo Waigel die Herzen vieler Mitglieder des VLF/VLM Krumbach-Weißenhorn. Dabei zeigte er sich als glühender Europäer, der dem wirtschaftsstarken Deutschland eine Schlüsselrolle im Prozess einer dauerhaften Völkerverständigung zuwies.

Als Finanzminister hat Waigel verstanden, dass an einer gemeinsamen europäischen Währung kein Weg vorbeiführt. Ohne diese wäre die Wirtschaft bis heute in einer ständigen Ab- und Aufwertung von Währungen gefangen, was in der Vergangenheit zu Verwerfungen im Ex- und Import geführt habe. Um diese Verwerfungen zu kompensieren, musste die Bundesregierung viele Milliarden für den Währungsausgleich aufwenden.

„Trotz der Eurokrise hatten wir noch nie eine bessere Zeit als heute“, versicherte Waigel. Die Einführung des Euro hat 20 Jahre gedauert und „war alles andere als eine Sturzgeburt“. Der von Waigel mit unterzeichnete Maastricht-Vertrag regelte die Voraussetzungen, unter denen ein Land Mitglied der Währungsunion werden konnte. In der Folge hätten die europäischen Staaten die Maastricht-Kriterien, insbesondere die Defizitgrenze von 3%, immer weiter aufgeweicht und das Prinzip der nachhaltigen Finanzwirtschaft vernachlässigt. Trotz allem sei die Inflationsrate in den zehn Jahren nach der Euro-Einführung geringer gewesen als in den zehn Jahren davor. „Nicht der Euro ist das Problem, sondern die Politik in den EU-Staaten.“

Die aktuelle Finanzkrise wird laut Waigel voraussichtlich erst in zehn Jahren überwunden sein – je nachdem, wie schnell es die Staaten schaffen, ihre Haushalte wieder in Ordnung zu bringen. Dabei helfe nur eines, nämlich Sparen und konsequente Konsolidierung. Er selbst habe es noch 1997 für unmöglich gehalten, dass Griechenland jemals Mitglied der Eurozone werden könnte, bekannte Waigel. Dass es dennoch so weit kam, daran trage auch Deutschland eine Mitschuld, indem es eine stärkere Kontrolle der nationalen Haushalte ablehnte. Zugleich hätten die Politiker ihre Augen vor den katastrophalen Zuständen in Griechenland verschlossen.

Ein Austritt Griechenlands aus der Währungsunion sei jedenfalls keine Lösung, betonte Waigel. In diesem Fall könnte die gesamte Region bis in den Balkan hinein destabilisiert werden und bestraft würden ja doch wieder nur die kleinen Leute. Es gebe also keine Alternative zur Hilfe für Griechenland und es werde sicher zehn Jahre dauern, bis das Land „raus aus dem Schlamassel“ ist.



Auch ein Europa der zwei Geschwindigkeiten lehnte Waigel rundweg als „verheerende Idee“ und Rückfall in die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg ab. Deutschland sei mit einem Exportüberschuss von 150 Mrd. Euro der Hauptprofiteur einer gemeinsamen Währung, erklärte Waigel. Breche die Währungsunion auseinander, würden viele Länder ihre Währungen abwerten. Dann sei mit einer Schwemme von billig importierten Lebensmitteln zu rechnen, was allein für die bayerische Landwirtschaft einen Verlust von 750 Mio. Euro bedeuten könnte. Derzeit exportiere die Bundesrepublik nämlich Lebensmittel im Wert von 51 Mrd. Euro. Gerade die auch die Landwirte beziehen Vorteile aus der gemeinsamen Währung, betonte Waigel. „Bei einer Auflösung der Währungsunion würde Deutschland eine hohe Zeche zahlen.“

Die Verletzung der Maastricht-Kriterien sei kein Geburtsfehler des Euro, sondern vielmehr ein Erziehungsfehler der Euro-Staaten. Die Regierungen hätten nicht darauf geachtet, dass die Regeln auch eingehalten werden. Jetzt gehe es darum, diesen Erziehungsfehler wieder wettzumachen und für die Durchsetzung der Maastricht-Regeln in allen Euro-Ländern zu sorgen. Dazu bedürfe es einer entsprechenden Finanzaufsicht, aber keiner bequemen Eurobonds, sagte Waigel. „Es gilt die Glaubwürdigkeit der Politik wiederherzustellen und Vertrauen zu schaffen.“ Die EU sei durchaus in der Lage, die Krise zu bewältigen. „Es ist besser, in Zuversicht zu leben als in Furcht.“

G. Stark

Was wird aus der beschlossenen Energiewende?

Ein Jahr nach Fukushima bestimmt die Frage der konkreten Umsetzung der beschlossenen Energiewende immer noch die Gemüter. Noch ist nicht sehr viel „substantiell“ passiert. Sicher ist nur, dass die Energiewende zwangsläufig im ländlichen Raum stattfinden muss und nicht in den Metropolen. Dort wird sie vielleicht nur beschlossen. Ob Windkraft, Photovoltaik oder Biomasse – jeder Energieträger ist auf die Flächen der Landwirte und Waldbesitzer angewiesen. „Wir müssen die Energie dort erzeugen, wo sie benötigt wird“, sagte dazu Staatsminister Helmut Brunner. „Und wir müssen dafür sorgen, dass sich die Menschen damit identifizieren können – also weg von anonymen Investoren hin zu Bürgermodellen. Das alles bietet Chancen für den ländlichen Raum“.

Inzwischen sind auch bei uns viele Landwirte zu echten Energiewirten geworden. Ein erheblicher Anteil des Einkommens wird mit Solarstrom oder Biogas erwirtschaftet. Aber es gibt auch die Kehrseite der Medaille, beispielsweise die zunehmende Flächenkonkurrenz zwischen Nahrungsmittel- und Energieerzeugern. Leider hat die neue EEG-Regelung für Photovoltaik dem weiteren Zubau abrupt eine zumindest vorläufige Grenze gesetzt.

Kommen Windkraftanlagen auch in unserer Region?

Interessanter in Bezug auf Flächenbeanspruchung wäre da schon die Windkraft. Der regionale Planungsverband Donau-Iller hatte im vergangenen Herbst das Konzept zur Fortschreibung des Kapitels Windenergie im Regionalplan beschlossen. Bis zum 17. Februar 2012 ging dieses in eine informelle Anhörung bei den zuständigen Ministerien, Fachbehörden und Gebietskörperschaften. Nun soll es bis im Herbst 2012 abgeschlossen werden. Im Zuge der informellen Anhörung wurde einerseits sogar mancherorts eine Goldgräberstimmung ausgemacht, als würde man etwas versäumen. Andererseits stößt die Windkraft wegen der Frage der notwendigen Abstände auch vielerorts auf eine generelle Ablehnung. Beides sind extreme Anschauungen.

Soll die Energiewende gelingen, so müssen auch auf geeigneten Standorten bei uns in der Region einige Windkraftanlagen gebaut werden. Dafür werden bei uns ohnehin nur wenige Standorte in Betracht kommen. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf eine Info-Veranstaltung, die wir gemeinsam mit BBV und MR im Sommer 2012 zur Aufklärung durchführen wollen. Näheres dazu entnehmen Sie den Ankündigungen in der Tagespresse.

Georg Stark

Kulturfahrt nach Verona 29./30 Juni 2012 findet statt

Die für unsere Mitglieder angebotene zweitägige Fahrt nach Verona zum Besuch der Freilichtspiele in der dortigen Arena findet verbindlich statt. Die Kulturfahrt wird von BBS-Reisen Brandner GmbH Krumbach durchgeführt und der VLF/VLM hat ein Kontingent an Eintrittskarten reservieren lassen. Interessenten melden sich umgehend bei der Geschäftsstelle unter Angabe des gewünschten Eintrittspreises (61,00 bzw. 81,00 €/Person). Anmeldeschluss ist der **15. Mai 2012**. Die VLF-Geschäftsstelle hält für Interessenten ein Infoblatt mit dem verbindlichen Reiseprogramm und den Kosten für das Arrangement bereit. Tel. 08282 9007-0. Das Gesamtarrangement kostet bei Halbpension im Doppelzimmer 260 bzw. 280 € je Person. Der Einzelzimmerzuschlag liegt bei 40 €.

Musicalfahrt nach Stuttgart

BBS-Reisen Krumbach bietet in einem Spezialangebot für Vereine im Sommer 2012 eine Sonderfahrt ins Musical von Udo Jürgens „Ich war noch niemals in New York“ nach Stuttgart an. Der Besuch des Musicals incl. Busreise kostet in der **Preisklasse I (beste Plätze) 99,90 €/Person**.

Als Termin ist **Freitag, 03.08.2012** vorgesehen. Alternativ kann das Musical „Rebecca“ an demselben Termin und denselben Bedingungen gewählt werden.

Interessierte Mitglieder melden sich **direkt bei BBS-Reisen** Brandner GmbH in Krumbach unter Tel. 08282 99020.

Herbstlehrfahrt ins Piemont hat noch Plätze frei

Die Herbstlehrfahrt ins Tessin an den Lago Maggiore bis in die Westalpen (Piemont) hat noch freie Plätze. Während der erste Termin **30.08 bis 02.09.2012** ausgebucht ist, können für den zweiten Termin **06.09. bis 09.09.2012** noch Interessenten aufgenommen werden. Reisewillige melden sich umgehend bei der VLF-Geschäftsstelle in Krumbach, das auch ein Faltblatt mit Programm bereithält. Die Berücksichtigung erfolgt in der Zeitfolge der Anmeldung (Tel. 08282 9007-0).

Weitere Hinweise erteilt Reiseorganisator F.X. Mayershofer (Tel. 07309 3414).

Verbandsinformationen

Neuzugänge

Birzle Hildegard, Krumbach
Blum Alexander, Tiefenbach
Briegel Bernd, Großanhausen
Buchwald Patrick, Dürrlauingen
Demeter Stephan, Haldenwang
Dürr Alexander, Christertshofen
Fischer Peter, Vorderschellenbach
Fritz Roman, Kötz
Hess Jürgen, Weißenhorn
Hinterreiter Georg, Jettingen-Scheppach
Jehle Christian, Dattenhausen
Maier Markus, Uttenhofen
Mayer Daniel, Balzhausen
Schneider Wolfgang, Oberknöringen
Zanker Andreas, Oberroth

Wir gratulieren zum Jubiläumsgeburtstag

zum 90. Bissinger Fridolin, Ichenhausen
Windeisen Maria, Niederhausen

zum 85. Buhl Kaspar, Unterknöringen
Gottner Wilhelm, Ebershausen
Spaun Thomas, Breienthal
Wolf Lore, Kissendorf

Buck Walburga, Holzschwang
Piesch Magdalena, Pfuhl
Ritter Ludwig, Attenhofen
Schmid Anna, Jedesheim
Schneider Johanna, Silheim
Uhl Xaver, Biberach

zum 80. Erdmann Leni, Oberwaldbach
Fässler Josef, Waltenhausen
Hämmerle Josef, Balzhausen
Ost Konrad, Stoffenried
Rittler Josef, Schönenberg
Scheer Johann, Schneckenhofen
Schuler Jakob, Burtenbach
Schweizer Willi, Kissendorf
Zimmermann Richard sen., Riedheim

Baur Hans, Untereichen
Krettenauer Hildegard, Weißenhorn
Moser Alfons, Hittistetten
Moser Anna, Hittistetten
Natter Albert, Kettershhausen
Seitz Lorenz, Wullenstetten
Unselde Max, Luippen
Wanner Ida, Thalfigen

zum 75. Dempfle Isfried, Billenhausen
Eberle Max, Offingen
Ellenrieder Ernst, Emmenthal
Endres Anna, Waldkirch
Hegele Maria, Ellzee
Mayer Alfred, Oberwiesenbach

zum 75. Renzer Walburga, Waldkirch
Rösch Helmut, Balzhausen
Sauter Hans, Rieden
Scheer Josef, Oxenbronn
Schenk Eugen, Emmenthal
Schuster Josef, Höselhurst
Wörz Alois, Waltenhausen
Buchmiller Emmi, Unterroth
Fischer Hans, Kadeltshofen
Gallbronner Betti, Ettlshofen
Gallbronner Jakob, Raunertshofen
Glöckler Anton, Burlafingen
Goßner Josef, Oberhausen
Graf Pius, Bebenhausen
Hölzle Mina, Unterroth
Jedelhauser Josef, Oberhausen
Kircher Fritz, Untereggen
Miller Berta, Hittistetten
Schmucker Andreas, Oberhausen
Schregle Anton, Buch

zum 70. Gottner Mina, Ebershausen
König Hans-Jörg, Oxenbronn
Linder Anneliese, Unterbleichen
Lochbrunner Richard sen., Ebersbach
Mayer Josefa, Oberwiesenbach
Roch Anton, Jettingen-Scheppach
Sailer Leonhard, Deubach
Schieferle Josef, Offingen
Schmid Otto, Ellzee
Schöffel Albert, Kleinkötz
Färber Anna, Unterelchingen
Goggele Marianne, Hausen
Grimminger Helga, Thalfigen
Hafner Johann, Schwaighofen
Inhofer Stefan, Gannertshofen
Kast Johann, Wullenstetten
Maier Gertraud, Obenhausen
Mayer Anton, Niederhausen
Renz Theresia, Thal
Schenk Fanny, Balmertshofen
Schreiber Bernhard, Raunertshofen
Stäb Johannes, Reutti
Treu Friedlinde, Witzighausen
Wiedenmann Christa, Holzschwang

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:

Baur Martin, Silheim
Fritz Robert, Leipheim
Durst Johann, Kissendorf
Henke Josef, Ebershausen
Hötzel Karl, Günzburg
Kücherer Hans, Jettingen-Scheppach
Lohr Anton, Großkötz
Mehr Luitpold, Billenhausen
Mussinger Georg, Oxenbronn
Schlögel Josef, Mindelzell
Schlosser Josef, Ellzee
Schmid Helmut, Unterelchingen
Seitz Alois, Keuschlingen
Seitz Kathi, Billenhausen
Wagner Leonhard, Unterwiesenbach
Zech Josef, Osterberg

Sternfahrten des VLF-VLM Bezirksverbandes Schwaben

VLM-Geschäftsstelle Schwaben
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Mindelheim, Hallstattstraße 1, 87719 Mindelheim, Tel. 08261 9919-0, Fax 08261 9919-61

1. **Sternfahrt in den Landkreis Günzburg (Straußenfarm, Gasthof Waldvogel und Putenmastbetrieb von Leonhard Keller)**

Termin: Mittwoch, den 13. Juni 2012, 10 Uhr

Treffpunkt: Familie Horst und Susanne Engelhardt, Straußenfarm in Leipheim,
Lkrs. Günzburg, 89340 Leipheim, Herdweg 2, Tel. 08221/273209

Anfahrt zur Straußenfarm: In Leipheim von der A8 oder B10 kommend in Richtung Riedheim, über die Donaubrücke, nach ca. 500 m nach Ortsende (Gewerbegebiet) rechts ab, der Beschilderung folgend nach ca. 400 m.

Die Straußenfarm hat sich aus einem Gemischtbetrieb mit Milchvieh und Bullenmast am Rande des Schwäbischen Donaumooses innerhalb der letzten 20 Jahre zu einem unternehmerisch ausgerichteten Spezialbetrieb mit rund 800 Straußen mit EU-zugelassenem Schlachtbetrieb, Hofladen, Internethandel und Besucherführung entwickelt. Frau Susanne Engelhardt war 2010 Teilnehmerin am Wettbewerb „Unternehmerin des Jahres“.

Mittagessen: Gemeinsames Mittagessen im **Gasthof Waldvogel** in Leipheim

Nachmittags ab ca. 14.00 Uhr

Treffpunkt: Leonhard Keller, Opferstetten, Ulmer Straße 20, 89346 Bibertal, Lkrs. Günzburg, Tel. 08226/355

Besichtigung des Putenmastbetriebes Keller GbR in Opferstetten mit Hofladen (Ehemaliger BBV-Präsident Leonhard Keller); Gemeinde Bibertal (Von Leipheim auf der B10 in Richtung Neu-Ulm, nach 2 km links ab durch Bibertal rechts halten in Richtung Opferstetten, Treffpunkt auf dem Hof im Ort).

Anschließend Einkehr mit Kaffee und Kuchen.

Tagesfahrt der VLF Frauengruppe

Termin: Donnerstag, 24. Mai 2012
Abfahrt: 08:00 Uhr Weißenhorn (Busbahnhof)
08:15 Uhr Ichenhausen (Kirche)

Programm:

- Fahrt nach Spalt zum Werzingerhof der Familie Pfahler
Vorführung der Speiseeisherstellung mit Verkostung
- Besuch in Triesdorf mit Führung durch den Bauerngarten und die Fachakademie
- Auf der Rückfahrt Einkehr im Wirtshaus Kratzhof in Harburg bei Familie Kilian

Anmeldung bis spätestens 14.05.2012 unter Tel. 08282 9007-0.

Familienabend in der Volkssternwarte Streitheim

„Astronomie hautnah erleben“: Familienführung in der Volkssternwarte Streitheim - für Jung und Alt, für Erwachsene und Kinder. Von Sonnen- und Mondfinsternissen, Blick in unendlichen Galaxien des Weltalls, Blick durch das Teleskop ist vieles geboten.

Termin: Freitag, den 25. Mai 2012, 19:30 bis 24:00 Uhr
Ort: Volkssternwarte Streitheim
Weilerhofstraße 21
86441 Zusmarshausen
Tel. 08294 804455
www.volkssternwarte-streitheim.de
Anfahrt: A 8 Ausfahrt Zusmarshausen, B10 in Richtung Augsburg, nächste Ortschaft vor Horgau in Auerbach links ab in Richtung Streitheim

Anmeldung bis spätestens 14.05.2012 unter Tel. 08282 9007-0.

Wildkräuterführungen (VLF und BBV)

Kennenlernen der in der Natur vorkommenden Wildkräuter und ihre heilende Wirkung mit kleiner Wanderung in der Umgebung von Asch

Termine: 04. und 05. Juni 2012
jeweils ab 20:00 Uhr
Ort: Asch, Lkrs. Neu Ulm
Treffpunkt bei Frau Stetter, (1. Hof am Ortsanfang links, gegenüber Kapelle)
Führung: Ernährungsfachfrauen Anni Stiegeler und Karin Stetter

Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 20 begrenzt.
Anmeldung bis spätestens 29.05.2012 unter Tel. 08282 9007-0.

Sternfahrt: Besichtigung Obsthof Zott in Hittistetten

Termin: 08. Juni 2012;
14:00 bis 16:30 Uhr
Thema: Obsthof Zott - Erdbeeren und mehr!
Produktionstechnik, Management,
Vermarktung, Personalwirtschaft
Führung: Familie Zott, Hittistetten
Ort: Obsthof Zott
Dorfstraße 45, 89250 Hittistetten
Anfahrt mit Privat-Pkw

Führung Landessortenversuche

1. Termin: 06. Juni 2012, 09:30 – 12:00 Uhr
LSV Wintertraps, LSV Wintergerste,
Fungizide in W-Raps u. W-Gerste
Führung: LRin Sabine Braun, AELF Augsburg,
FZ Pflanzenbau
Treffpunkt: Rettenbach Richtung Günzburg;
rechts Richtung Funkmast, nach 1.
Gewanne links, nach Hecke rechts

2. Termin: 05. Juli 2012, 09:30 – 12:00 Uhr
LSV Winterweizen, LSV Sommergerste,
Fungizide W-Weizen, Dinkel
Führung: LRin Sabine Braun, AELF Augsburg,
FZ Pflanzenbau
Treffpunkt: B 10 von Günzburg kommend, Rich-
tung Burgau, in Höhe Limbach
Richtung Harthausen, nach 200 m
links

3.. Termin: 06. Sept. 2012, 09:30 – 12:00 Uhr
LSV Silo- und Körnermais, Biogas-
mais, Demoflächen Zwischen-
früchte
Führung: LRin Sabine Braun, AELF Augsburg,
FZ Pflanzenbau
Treffpunkt: von Günzburg kommend in Rich-
tung Offingen, links in Richtung
Reisensburg vor Wohngebiet rechts,
nach 200 m rechts

Grünlandtag (gemeinsam mit Maschinenring) **Produktionstechnik und Vorführung „Nachsaat“**

Termin: Wird in der Tagespresse bekannt gege-
ben: vorauss. Anfang Juli 2012;
14:00 bis 17:00 Uhr
Thema: Produktionstechnik Nachsaat, Einsatz
Green-Master, pflanzenbauliche Emp-
fehlungen und Sortenempfehlungen
Führung: Priv. Doz. Dr. Martin Elsässer, LVG
Aulendorf (angefragt)
Ort: Siehe Tagespresse

Feldtag „Gülleausbringung und Bodenbearbei- tung (gemeinsam mit MR Günzburg-Neu Ulm)

Termin: Siehe Tagespresse;
vorauss. Mitte/Ende Juli 2012;
14:00 bis 17:00 Uhr
Thema: Gülleverteiler, Bodenbearbeitung,
Stroh-Einarbeitung, Stoppelbearbei-
tung,
Pflanzenbauliche Empfehlungen und
Sortenempfehlungen zur Zwischen-
frucht
Führung: Landtechnikberater
Ort: zentral im Dienstgebiet

Infoveranstaltung Windkraft (gemeinsam mit BBV und MR)

Termin: Siehe Tagespresse
Ort: Zentraler Ort Landkreise GZ und NU
Referenten: Regionaler Planungsverband Donau-
Iller, Bayer. Gemeindetag, Landsied-
lung, u.a.

VLF Hoigarta Weißenhorn

Termin: Sonntag, 21. Oktober 2012, 20:00 Uhr
Ort: Holzschwang, GH Hirsch
Eintritt: 3,-- €

Fahrt zu Porzellanherstellern nach Selb

Termin: Dienstag, 06. November 2012
Abfahrt: 05:45 Uhr Weißenhorn (Busbahnhof)
Anmeldung bis 29.10.2012 unter
Tel. 08282 9007-0.

VLF Hoigarta Krumbach

Termin: Sonntag, 25. November 2012, 20:00 Uhr
Ort: Edelstetten, GH Bischof
Eintritt: 3,-- €

Hinweis in eigener Sache

Viele angebotene Veranstaltungen und Termine hätten in der Vergangenheit mehr Teilnehmer vertragen. Besuchen Sie unsere Veranstaltungen, nehmen Sie Kontakt auf, nehmen Sie Nachbarn oder Berufskollegen mit. Das VLF/VLM-Sommerprogramm ist Ihr Programm. Der VLF-Hauptausschuss hat es als Angebot für Sie als Mitglied aufgestellt.

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Landwirtschaftsschule

Fortbildungen/Termine

"Wenn die Apfelbäume blühen" Gestaltungsmöglichkeiten für Tisch, Haus und Hof

Wir schöpfen aus der Vielfalt der Natur – ein Fest für die Sinne (Tagesseminar)

Termin: 03. Mai 2012, 09:30 – 16:30 Uhr
Ort: Kräuterlandhof Spaun, Haslacher Weg 5, 86498 Zaiertshofen
Referentin: Henriette Dornberger

Anmeldung unter Tel. 08282 9007-0.

Internationaler Museumstag - „Kräutertag“

Ein buntes Programm rund um Kräuter, Mitmachaktionen für Kinder, Musik und „kräuterige“ Köstlichkeiten zum Probieren und Kaufen mit Anni Böck und der Kräuterpädagogin Margit Baumhauer und vielen Kräuterfrauen aus der Umgebung.

Termin: 20. Mai 2012, 11:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Stoffenried, Kreisheimatstube

Mitwirkung beim Tag der offenen Tür im Kreislehrgarten Krumbach

Nachhaltige Ernährung

Plakatausstellung zum Thema „Gemüse“

Termin: 15. Juli 2012, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Krumbach, Kreislehrgarten

Ernährung und Bewegung

Netzwerk „Junge Eltern/Familien mit Kindern bis zu drei Jahren“ startete im Februar mit der Veranstaltungsreihe „Mitmachen, Erleben und Informieren“.

Die Ernährung von Babys bis ins Breialter war Thema des ersten Teiles der Veranstaltungsreihe. Apothekerin Katrin Hornung von der Michaelsapotheke in Krumbach führte die Mütter in das Thema ein. Herausforderungen beim Stillen, beim Füttern mit Fertigmilch, der richtige Zeitpunkt Brei zuzufüttern - mit allen Schwierigkeiten, die auftreten können, bis hin zum Mitessen am Familientisch, waren Thema.

Ergänzt wurde dieser theoretische Teil in der Schulküche der Landwirtschaftsschule mit Kochen der drei verschiedenen Hauptbreiarten: Fleisch-Gemüsebrei, Milch-Getreidebrei und Getreide-Obstbrei. Dipl. - Ing. für Ernährung und Versorgungsmanagement Stefanie Klaiber kochte leckere Breie. Die Mütter probierten diese im Vergleich zu Fertigbreien und bewerteten die Unterschiede in Geschmack, Zutaten, Arbeitsaufwand und Kosten.

Weitere Teile der Veranstaltungsreihe finden jeweils am 1. Dienstag jeden Monats von 9.30 bis 11.00 Uhr am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach statt.

Im Mai und Juni sind mehrere Termine zu dem Thema „Kochen für und mit ihren Kindern“ vorgesehen. Erfolgreicher Umgang mit Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten mit Vortrag, Kochpraxis und Bewegungseinheit sind am 2., 3., und 10. Mai geplant.

Auf der Homepage des Amtes - www.aelf-kr.bayern.de – sind alle Angebote zu finden. Die Termine werden kurzfristig in der Tagespresse angekündigt.

Weitere Informationen zum Netzwerk und den Veranstaltungen erhalten Sie von Rosmarie Koller unter der Tel. Nr. 08282 9007-32.

Ausbildung und Beratung

Berufsausbildung Landwirtschaft

Mit der Überschrift „Den Landwirten geht der Nachwuchs aus“ brachte die Regionalpresse die Situation der im Einzelfall fehlenden Hofnachfolger auf den Punkt. Diese Aussage darf nicht falsch interpretiert werden, dass es keine Lehrlinge mehr gäbe. Auch in 2012 gilt die dreijährige Regel-Ausbildung im sog. dualen System als die beste Berufsausbildung zum Landwirt. Dies wird alljährlich auf dem Info-Abend des AELF Mindelheim mit der Berufsschule den interessierten Eltern und Kindern mitgeteilt. In den meisten Fällen sollte sie auch als „Erstausbildung“ absolviert werden. Dies gilt auch für die Abgänger mit der sog. Mittleren Reife. Die Ausbildung für alle aus den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm beginnt wieder im Sommer 2012 mit dem Berufsgrundschuljahr in Vollzeit in der Regel an der Berufsschule Mindelheim. In der Vergangenheit waren auch einzelne Auszubildende an der Berufsschule in Neusäß.

Eltern, Schulabgänger und Interessierte sollten sich frühzeitig über Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Zuständiges Ausbildungsamt ist das AELF Mindelheim, Tel. 08261 9919-0. Auszubildende, die bereits eine außerlandwirtschaftliche Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, können die Ausbildung auf zwei Jahre verkürzen.

Bildungsprogramm Landwirt (BILA)

Zurzeit laufen wieder Kurse für das Bildungsprogramm Landwirtschaft (BILA) am AELF Krumbach. Fachliche Module, die keine ausreichende Gruppengröße ergeben, können in Zusammenarbeit mit dem AELF Mindelheim oder in Wertingen und Augsburg absolviert werden.

Für Teilnehmer, die die Gehilfenprüfung absolvieren, stehen im Sommer auch die vorbereitenden Kurse für die Abschlussprüfung an.

Neuer BILA-Kurs ab Herbst 2012

Im Herbst 2012 soll am AELF Krumbach wieder ein Kurs für interessierte Neueinsteiger folgen. Anmeldung am AELF unter Tel. 08282 9007-0 bis 02. Oktober 2012.

Aktuelle Informationen aus den Landwirtschaftsschulen

In der zurückliegenden Abschlussfeier der Landwirtschaftsschulen in Mindelheim und Wertingen konnten 9 Absolventen aus den Landkreisen Günzburg und Mindelheim den Besuch der Landwirtschaftsschule, Abteilung Landwirtschaft erfolgreich abschließen. Christian Jehle aus Dattenhausen als zweitbesten und Peter Fischer, Vorderschellenbach sowie Daniel Mayer aus Balzhausen konnten die persönlichen Glückwünsche des Behördenleiters Georg Stark und des VLF-Vorsitzenden Peter Zanker entgegennehmen und in den VLF Krumbach-Weißenhorn aufgenommen werden.

Mit diesem 3. Semester 2011/12 kam erstmals die in Pilotvorhaben getestete, weiterentwickelte Form der Landwirtschaftsschule zum Tragen. Dabei werden noch mehr Teile der Meisterprüfung während des Besuchs der Landwirtschaftsschule abgelegt. Neben den schriftlichen Klausuren für die Meisterprüfung wurde bereits in den vergangenen Sommern abschließend die berufs- und arbeitspädagogische Ausbildereignung erworben und im 3. Semester die Meisterhausarbeit abgeschlossen. Damit sind im Anschluss an die Landwirtschaftsschule nur noch die 1-tägige Fremdbetriebsbeurteilung und das Arbeitsprojekt, das bereits nach Ende des Sommersemesters begonnen werden kann, abzuschließen.

Die **erfolgreichen Absolventen der Landwirtschaftsschulen** erhielten auch den Landwirtschaftsbrief:

Blum Alexander, Tiefenbach
Demeter Stephan, Haldenwang
Fischer Peter, Vorderschellenbach
Fritz Roman, Kötz
Hess Jürgen, Weißenhorn
Jehle Christian, Dattenhausen
Mayer Daniel, Balzhausen
Maier Markus, Uttenhofen
Zanker Andreas, Oberroth

Absolventen der Technikerschulen

An den Technikerschulen in Triesdorf und Landsberg haben im vergangenen Herbst erfolgreich mit dem Titel „Staatlich geprüfter Techniker für Landbau“ abgeschlossen:

Heinz Alois, Untereichen
Kaltenegger Tobias, Unterknöringen

Änderungen in der Ausbildung: „Hauswirtschaft“?!

Ab dem Schuljahr 2012/2013 werden die Hauswirtschaftler/Hauswirtschaftlerinnen nach dem Besuch der Berufsfachschule in Bayern die Namensnennung „Assistenten für Ernährung und Versorgung“ tragen. Dieser Titel ist jedoch keine bundesweit anerkannte Ausbildung. Es ist eine in Länderhoheit mögliche schulische Qualifikation. Das bayerische Kultusministerium hat hier eine Initiative gestartet.

Derzeit besteht eine Übereinkunft zwischen Kultus und StMELF, als zuständige Stelle für die Berufsbildung in der Hauswirtschaft, dass diesen Titel nur bekommt, wer gleichzeitig auch erfolgreich die Abschlussprüfung zur Hauswirtschaftlerin/zum Hauswirtschaftler abgelegt hat. An dieser Prüfung nach § 43 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz hat sich nichts geändert. Nach wie vor gilt bundesweit die Verordnung über die Berufsausbildung zum Hauswirtschaftler/zur Hauswirtschaftlerin vom 30.6.1999.

So wird es bei uns künftig also zwei Abschlüsse geben: „Assistenten“, nur bayernweit, und „Hauswirtschaftler/Hauswirtschaftlerin“, bundesweit anerkannt.

Genauso wie in der dualen Ausbildung wird es auch an Berufsfachschulen weiterhin möglich sein, mit mittlerem Bildungsabschluss in nur zwei Jahren zum beruflichen Abschluss zu gelangen.

Zusätzlich ist geplant, Wahlbausteine mit einzuführen, z.B. „Grundversorgung, Bildung und Erziehung von Kindern und Grundversorgung und Betreuung alter Menschen“ oder „Gastronomie und Hotellerie“.

Inwieweit man bundesweit Änderungen an der Ausbildungsordnung vornimmt, um die Hauswirtschaft für leistungsstarke Auszubildende attraktiver zu machen, ist derzeit Gegenstand spannender Verhandlungen.

Meistervorbereitung und Meisterprüfung in der Hauswirtschaft

Neuer Vorbereitungslehrgang in Landsberg beginnt im Frühjahr 2013.

Bis Mitte April haben die 17 Frauen, die am FBZ in Landsberg am Lech die Meistervorbereitung in der Hauswirtschaft durchlaufen haben, ihre Meisterprüfung hinter sich. Insgesamt stellen sich 50 Teilnehmerinnen aus Schwaben und Oberbayern - West dieser anspruchsvollen Aufgabe.

Vorbereitet darauf wurden sie – außer bei der Landwirtschaftsverwaltung in Landsberg am Lech - beim Verband der Allgäuer Meisterinnen der Hauswirtschaft in Kempten und beim VerbraucherServiceBayern in Augsburg. Die Übergabe des Meisterbriefes Hauswirtschaft findet am 14. September 2012 in feierlichem Rahmen in Ansbach statt.

Zur Meisterprüfung wird zugelassen, wer die Abschlussprüfung im anerkannten Ausbildungsberuf Hauswirtschafterin und danach eine mindestens 2-jährige Berufspraxis mitbringt.

Die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt nach hauswirtschaftlichen Führungskräften ist gut und es wird erwartet, dass sie aufgrund der demographischen Entwicklung in unserem Land weiter steigen wird.

Haben Sie Interesse an dieser Fortbildung? Dann rufen Sie uns an. Für Fragen und weitere Informationen stehen Ihnen am Fortbildungszentrum für Landwirtschaft und Hauswirtschaft Landsberg am Lech **Eva Maslanka** ☎ **08191/3358 418** und **Roswitha Liebenstein** ☎ **08191/3358 417** gerne zur Verfügung.

Neue Schulküche kommt im Sommer 2012!

Der Kreistag des Landkreises Günzburg hat in seinem Haushalt 2012 die Renovierung der Schulküche in der Abteilung Hauswirtschaft der Landwirtschaftsschule Krumbach genehmigt. In den Sommermonaten soll die 33 Jahre alte Schulküche umgebaut und neu eingerichtet werden. Im letzten Jahr hatten wir darüber und den Besuch einer Kreistags-Delegation in der Schule berichtet.

Schulleiterin Aloisia Ott und Behördenleiter Georg Stark freuen sich gemeinsam mit den Lehrkräften und Studierenden über den Beschluss und danken allen, die sich dafür eingesetzt haben.

Mitteilungen aus den Abteilungen des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Abteilung 1: Förderung

Mehrfachantragstellung 2012

Noch bis zum 15. Mai können Landwirte ihren Mehrfachantrag stellen entweder in Papierform oder bequem vom Schreibtisch aus am Computer. Die elektronische Antragstellung wählt mittlerweile zwei Drittel der Antragsteller im Dienstgebiet des AELF Krumbach und nutzt somit die Vorzüge dieser Form der Antragstellung.

Die Mehrfachantragstellung 2012 ist für den Landwirt übersichtlich geworden. Die bisher gekoppelten Maßnahmen Eiweißpflanzenprämie, Beihilfe für Stärkekartoffeln und Flächenzahlungen für Schalenfrüchte sind in die Betriebsprämienregelung einbezogen worden und das Sonderprogramm für Milcherzeuger mit den Maßnahmen Kuhprämie und Grünlandprämie für Milcherzeuger war beschränkt für die Jahre 2010 und 2011. Für das Prämienjahr 2012 stehen als Förderprogramme somit dem aktiven Landwirt nur die Betriebsprämie, die Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten und die Auszahlung für Agrarumweltprogramme zur Auswahl.

Grundsätzlich ist der Antragsteller verpflichtet, alle Flächen im Flächen- und Nutzungsnachweis anzugeben, für die er am 15. Mai 2012 das Nutzungsrecht ausübt. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt die Beihilfefähigkeit der Fläche verloren gehen, weil beispielsweise infolge einer Baumaßnahme eine landwirtschaftliche Nutzung der Fläche nicht mehr möglich ist, hat dies der Landwirt allerdings umgehend dem AELF schriftlich mitzuteilen und die geänderten Daten in die Feldstückskarte einzutragen.

Infolge von Flächenabgängen besitzen immer mehr Antragsteller Zahlungsansprüche (ZA), die nicht mehr jährlich aktiviert werden können. Bitte prüfen Sie, ob ZA, die letztmals 2010 genutzt wurden mit dem Standardverfahren im Prämienjahr 2012 aktiviert werden, oder ob eine eigene Rangfolge für die Aktivierung der ZA notwendig ist. Dabei ist zu beachten, dass Flächen, deren Beihilfefähigkeit nach der Mehrfachantragstellung verloren geht, nicht für die Aktivierung von ZA zur Verfügung stehen. Sollten ZA zwei Jahre hintereinander nicht genutzt werden, sind sie entschädigungslos in die Nationale Reserve einzuziehen.

Auf Grund von EU-Vorgaben wurden ab heuer die Cross Compliance(CC)- Anforderungen zum Schutz von Landschaftselementen (LE) weiter ausgedehnt. Demnach sind Hecken bereits ab einer Länge von 10 m (bisher 20 m), Feldgehölze ab einer Größe von 50 m² (bisher 100 m²) und Feldraine mit einer Breite von mehr als 2 m CC-relevant und unterliegen somit dem Beseitigungsverbot. Landwirte, die von dieser Neuregelung betroffen sind, haben für jedes Feldstück mit neuem CC-LE einen Auszug der Feldstückskarte mit den MFA-Unterlagen zentral zugesandt bekommen.

Wichtiges zum Betriebsinhaberwechsel:

Antragsberechtigt für die Betriebsprämie ist, wer am 15. Mai 2012 das Nutzungsrecht für die Flächen besitzt. Wenn beispielsweise die Hofübergabe vor dem 15. Mai stattfindet, dann darf nicht mehr der bisherige Betriebsinhaber den MFA stellen, sondern der Hofnachfolger. Gleiches gilt für die Gründung bzw. Auflösung einer GbR. Bitte beachten Sie auch, dass mit dem angezeigten Betriebsinhaberwechsel das Landeskuratorium für tierische Veredlung (LKV) dem neuen Be-

etriebsleiter eine eigene PIN zusendet, während die alte PIN ungültig wird. Wird vor der Umstellung noch der Mehrfachantrag elektronisch mit der alten PIN gestellt, so gilt der Antrag nicht vom Hofnachfolger gestellt. Es droht der Verlust der Betriebsprämie.

Neuerungen bei CC:

- Wenn Pflanzenschutzmittel vollständig oder auch nur Wirkstoffe, die enthalten sind, verboten wurden bzw. die Genehmigung aufgehoben oder nicht verlängert wurde, sind diese unverzüglich zu beseitigen. Gleiches gilt, wenn die Aufbrauchfrist für Pflanzenschutzmittel abgelaufen ist.
- Die Pflegeverpflichtung für Flächen, die aus der landw. Erzeugung genommen wurden, beinhaltet ein mindestens **jährliches** Zerkleinern und ganzflächiges Verteilen des Aufwuchses bzw. das Mähen und Abfahren von der Fläche.
- Halter von Schafen und Ziegen sind verpflichtet dem LKV bis zum 15. Januar eines jeden Jahres die Anzahl der jeweils am 1. Januar im Bestand vorhandenen Tiere zu melden. Der Zugang von Tieren ist innerhalb von sieben Tagen dem LKV zu melden. Bei der Übernahme von Schafen oder Ziegen hat der Übernehmer vom Abgeber ein Begleitpapier mitzugeben, welches mindestens drei Jahre aufzubewahren ist.

Dr. Reinhard Bader

Abteilung 2: Beratung und Bildung

Lehrfahrt für Milchviehalter nach Triesdorf und ins Ries

Ziel der vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Zusammenarbeit mit dem VLF organisierten Lehrfahrt für Milcherzeuger aus den Landkreisen Neu-Ulm und Günzburg war das Milchgewinnungszentrum (MGZ) des landwirtschaftlichen Bildungszentrums Triesdorf und ein Milchviehbetrieb am Rande des Nördlinger Rieses.

In dem im Jahr 2011 errichteten neuen Milchgewinnungszentrum konnte Milcherzeugung auf dem neuesten Stand der Technik besichtigt werden. In Triesdorf wird sowohl mit Melkstand als auch mit Roboter gemolken, was zu einer regen Diskussion der Vor- und Nachteile des jeweiligen Systems unter den Lehrfahrtteilnehmern anregte. Die eingestreuten Tiefboxen bieten ein hohes Maß an Kuhkomfort, die Entmistung der Laufgänge erfolgt über einen Faltschieber. Dieser war während der diesjährigen Kälteperiode zwei Wochen eingefroren, was aber laut Wurzinger lediglich „reine Nervensache“ gewesen sei.

Die Jungviehaufzucht ist ausgelagert – sie erfolgt bis ca. 4 Wochen vor dem Abkalben auf einem darauf spezialisierten Betrieb in 20 km Entfernung. Auch dies könnte möglicherweise ein Denkanstoß für Betriebe mit knapper Arbeit, knappem Stallplatz und knapper Fläche sein.

Nachmittags ging die Fahrt zum Milchviehbetrieb Schreiner GbR bei Polsingen, einige hundert Meter vom nördlichen Riesrand entfernt. Besonderheit am Betrieb Schreiber ist die automatische Futtevorlage über einen Fütterungsroboter. Laut Betriebsleiter habe man sich in der Stallplanungsphase aus Gründen der Arbeitszeiterparnis für das teurere automatische Fütterungssystem (AFS) der Firma Triolet entschieden. Das System besteht aus vier Schüttbunkern, in denen die Futterkomponenten Grassilage, Maissilage, Heu und Stroh gelagert werden. Beschickt wird das System mit einem Schaufellader – durch die unmittelbare Nachbarschaft der Silos zum Stall kein großer Aufwand. Dosierwalzen befördern das Schüttgut in einen kleinen Mischwagen (ca. 3 m³), der an Schienen geführt das Futter mehrmals täglich frisch vorlegt. Laut Betriebsleiter Schreiner habe sich der tägliche Arbeitsaufwand für die Fütterung auf insgesamt ca. 15 Minuten reduziert.

Je nach Entfernung der Fahrsilos zum Stall ist die Arbeitszeiterparnis eines AFS sicherlich nicht in allen Betrieben gleich ausgeprägt. Auch die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit zu anderen Systemen der Futtevorlage kann nur betriebsindividuell im Vergleich vorliegender Angebote und Alternativen und unter der Berücksichtigung der Engpässe des jeweiligen Betriebs beurteilt werden und muss in jedem Fall kritisch hinterfragt werden.

So wurde das Ziel der Lehrfahrt, nämlich nicht die Vermittlung fertiger Konzepte, sondern das kritische Betrachten neuer technischer und baulicher Lösungen zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen wachsender Betriebe gut erfüllt. Auch der Erfahrungsaustausch in der Gruppe trug zur Erreichung dieses Ziels bei, denn alle Beteiligten konnten wertvolle Impulse mit nach Hause nehmen.

Sabine Wachter, Reinhard Frank

Milchquotenbörse weiter aktuell

Die Möglichkeit der Milchquotenübertragung ist bis zum Auslaufen der Milchquotenregelung am 31.03.2015 weiterhin aktuell. Besonders stark expandierende Milchviehbetriebe, die weniger als 75 % ihrer Milchliefermenge mit Quoten abgedeckt haben, können das Risiko eine Überlieferung und der dann drohenden „Superabgabe“ mit dem Kauf von Milchquoten an der Börse genau kalkulieren. Bei einer Restlaufzeit von knapp drei Jahren betragen die Quotenkosten bei einem Preis von zuletzt 8-12 Ct/kg umgerechnet 3-4 Ct/kg und Jahr. Der nächste Börsentermin im Juli 2012 könnte ein günstiger Kauftermin für Nachfrager sein.

Georg Stark

Aktuelles aus der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung (EIF)

Mit der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung (EIF) - Teil A: Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) werden insbesondere betriebliche Entwicklungen mit Baumaßnahmen gefördert. Diese sollen dazu dienen, die Produktions- und Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Produktionskosten zu rationalisieren und zu senken.

Die Zuschusshöhe bei EIF beträgt seit 2011 einheitlich 20 %. Die Förderung von Lagerhallen (Maschinen, Getreide, Bergeraum, etc.) ist ausgesetzt, das gleiche gilt für Fahrsilos und Güllegruben. Trotz der gekürzten Förderkonditionen herrscht eine rege Nachfrage seitens bauwilliger Landwirte.

Seit 2011 werden bei EIF die grundsätzlich förderfähigen Anträge bei begrenzten Haushaltsmitteln einem **Auswahlverfahren** unterzogen. Auswahlkriterien betreffen z. B. die Erfüllung besonderer Anforderungen beim Tierschutz oder die ressourcenschonende Bewirtschaftung. Je Kalenderjahr sind drei Auswahlrunden eingeplant. Für 2012 sind bzw. waren dies der 30.03., der 13.07. und der 02.10. Die bewilligungsreifen Anträge müssen zwei Wochen vorher beim zuständigen Fachzentrum EIF in Abensberg vorliegen. Je nach Antragsaufkommen kann es ab Auswahltermin mehrere Wochen dauern, bis der Zuwendungsbescheid ergeht und damit mit der Maßnahme begonnen werden darf. Insgesamt sollten Antragsteller 3 – 5 Monate Bearbeitungszeit einplanen: **Wenden Sie sich also rechtzeitig zur Beratung an das AELF Krumbach.**

Beim Auswahlverfahren werden jedem Antrag nach einem Schlüssel Punkte zugeteilt. Alle bis zum Einreichungstermin am Fachzentrum EIF vorliegenden Anträge, die vollständig sein müssen, nehmen nach Punkten gereiht am Auswahlverfahren teil. Die mit der Punktevergabe eingegangenen Verpflichtungen (Auflagen) sind fünf Jahre ab Erhalt der letzten Zuschussrate einzuhalten. Anträge mit mehr als vier Punkten werden fortlaufend bewilligt und müssen nicht am Auswahlverfahren teilnehmen. Die Anzahl der Punkte hat keinen Einfluss auf die Höhe des bewilligten Zuschussatzes von 20 % der zuwendungsfähigen Nettokosten.

Bei den zwei im Jahr 2011 durchgeführten Bewilligungsrunden konnten alle Anträge unabhängig von ihrer Punktezahl bewilligt werden. Die Ergebnisse der Auswahlrunde 30.03.12 lagen am 03.04.2012 noch nicht vor. Für den Fall, dass Anträge aufgrund zu niedriger Punktzahl und begrenzter Haushaltsmittel nicht bewilligt werden können, besteht die Möglichkeit an der folgenden Auswahlrunde teilzunehmen. Sollte es auch hier nicht klappen, wird der Antrag abgelehnt.

Eine weitere Neuerung ab 2012 betrifft die Auszahlungsanträge. Die bisherige Bekanntgabe von Einreichungs- bzw. Auszahlungsterminen entfällt.

Somit kann es passieren, dass zwischen Abgabe des Auszahlungsantrages und Auszahlung mehrere Wochen oder Monate vergehen. In dieser Zeit ist kein weiterer Auszahlungsantrag möglich. Zwischenfinanzierungsmöglichkeiten sind deshalb einzuplanen.

Auszahlungsanträge mit Betreuerbeteiligung werden direkt am Fachzentrum EIF in Abensberg eingereicht. In Fällen ohne Betreuerbeteiligung kann der Auszahlungsantrag am AELF Krumbach abgegeben werden. Hier erfolgt nach der Prüfung auf Vollständigkeit die Weitergabe zur Sachbearbeitung an das zuständige Fachzentrum EIF in Abensberg.

Weitere Informationen zu EIF erhalten Sie unter <http://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung>. Bei Fragen wenden Sie sich an die zuständigen Sachbearbeiter Reinhard Frank (08282/9007-23) oder Sabine Wachter (08282/9007-20).

Neuigkeiten von der HIT-Datenbank und dem bayerischen Rindergesundheitsmonitoring „Pro Gesund“

Im Zusammenhang mit dem vom bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten geförderten Projekt „Pro Gesund“, bei dem Diagnosen für Rinder zum Zweck der Betriebsberatung und der Zuchtwertschätzung erhoben werden sollen, haben sich für Landwirte auch in der HIT-Datenbank folgende Neuerungen ergeben.

Zusätzliche Angaben zur Geburtsmeldung in der HIT

Es wurde in der HIT-Datenbank die Möglichkeit geschaffen, bei der Geburtsmeldung freiwillig in Ergänzung zu den bereits vorhandenen freiwilligen Eingabefeldern für LKV-Mitglieder - „Mehrling (LKV)“, „Geburtsverlauf“ und „Embryonentransfer ja/nein“ - drei wichtige gesundheitliche Probleme, die im Zusammenhang mit der Geburt auftreten, zu melden.

Folgende Informationen, die sich auf den Zeitraum sieben Tage vor bis sieben Tage nach der Geburt beziehen, können mit der Geburtsmeldung des Kalbes jetzt zusätzlich erfasst werden:

1. „Festliegen“ (erfolglos behandeltes Festliegen):

Unter Festliegen werden die Fälle verstanden, in denen eine Kuh trotz zweimaliger Kalziumbehandlung (Infusion und/oder Bolus) länger als 24 Stunden festliegt.

2. „Nachgeburtshaltung“

Eine Nachgeburtshaltung sollte gemeldet werden, wenn die Nachgeburt 12 Stunden nach der Geburt noch nicht abgegangen ist.

3. „Nabelbruch“ des neugeborenen Kalbes

Als Nabelbruch wird eine Ausstülpung von Eingeweiden durch die Nabelpforte in einen Bruchsack bezeichnet. Besonders wichtig ist dies, wenn der Nabelbruch vor dem 4. Lebenstag aufgetreten ist.

Ausführliche Erklärungen hierzu finden sich im HIT-Hilfetext, zu dem man durch Klick auf das gelbe Fragezeichen hinter der Eingabemaske gelangt.

Im Gegensatz zu den bereits bisher in HIT erfassten freiwilligen Angaben zum Kalbeverlauf, stehen Angaben zum Gesundheitsstatus der Kuh zur Geburt ausschließlich zu betriebsinternen Auswertungen zur Verfügung.

Datengrundlage für das Rindergesundheitsmonitoring

Entscheidet sich ein Betrieb für die Teilnahme am Rindergesundheitsmonitoring „Pro Gesund“, wird zwischen diesem und dem Projekt über eine Einverständniserklärung die gemeinsame Datennutzung vereinbart. In dieser Vereinbarung werden die Art und der Umfang der Nutzung der in HIT erfassten Gesundheitsinformationen durch „Pro Gesund“ genau geregelt. Nach dem geplanten Projektstart im Juli 2012, können die vorab freiwillig in HIT erfassten Meldungen auf Wunsch rückwirkend in das Rindergesundheitsmonitoring aufgenommen werden.

Entscheidet sich ein Betrieb für die Teilnahme am Rindergesundheitsmonitoring „Pro Gesund“, wird zwischen diesem und dem Projekt über eine Einverständniserklärung die gemeinsame Datennutzung vereinbart. In dieser Vereinbarung werden die Art und der Umfang der Nutzung der in HIT erfassten Gesundheitsinformationen durch „Pro Gesund“ genau geregelt. Nach dem geplanten Projektstart im Juli 2012, können die vorab freiwillig in HIT erfassten Meldungen auf Wunsch rückwirkend in das Rindergesundheitsmonitoring aufgenommen werden.

Fax-Info der Wertinger Rinderzucht für LKV-Betriebe

Schon seit Jahren bietet die Wertinger Rinderzucht (staatliche Beratung – Milcherzeugerring – Zuchtverband) ein Fax-Informationssystem an, bei dem in zweiwöchigem Turnus viel Wissenswertes rund ums Rind an die Teilnehmer versandt wird. Derzeit nutzen schon ca. 400 Betriebe diesen Service.

Die Information kostet als Fax-Version 10,- € pro Jahr; als email-Version ist sie kostenlos. Interessenten wenden sich bitte an Axel Wiedenmann, Tel 08272 8006-128 oder Fax 08272 8006-157.

Friedrich Wiedenmann
AELF Wertingen
FZ Rinderzucht

Fachzentrum Agrarökologie

Flüssige Wirtschaftsdünger sollen innerhalb von vier Stunden auf Ackerland eingearbeitet werden! Diese neue Vorgabe zur unverzüglichen Einarbeitung von flüssigen Wirtschaftsdüngern ist seit 01. Januar 2012 gültig. Nach Auskunft des Fachzentrums Agrarökologie am AELF Krumbach ist seit 01. Januar 2012 in Bayern eine neue Regelung zur Einarbeitung von Gülle, Jauche, sonstige flüssige organische/organisch-mineralische Düngemittel mit wesentlichen Gehalten an verfügbarem Stickstoff oder Geflügelkot auf unbestelltem Ackerland in Kraft. Laut einer EU-Richtlinie (2001) zu nationalen Emissionshöchstmengen muss Deutschland ab dem Jahr 2010 eine Ammoniak-Emissionsmenge von 550 Kilotonnen Ammoniak einhalten. Da Deutschland diese Grenze in den letzten Jahren mehrmals überschritten hat und der Anteil der Ammoniak-Emissionen zu rund 95 % durch die Landwirtschaft verursacht werden, steht die Landwirtschaft damit ebenfalls in besonderer Verpflichtung, bei der Reduzierung dieses Luftschadstoffes mitzuwirken.

Ein effektives Verfahren zur schnellen Reduzierung von gasförmigen Ammoniakemissionen stellt die **unverzügliche Einarbeitung** von auf unbestelltem Ackerland dar, wie es in der Düngerverordnung §4 Abs. 2 schon seit Jahren festgelegt ist. „Unverzüglich“ bedeutet hierbei „ohne schuldhaftes Zögern“.

Einarbeitung innerhalb von vier Stunden.

Zur konkreteren Auslegung der Vorschrift gilt nun seit Jahresbeginn, dass auf unbestellten Ackerflächen die Einarbeitung nach einer Aufbringung schnellstmöglich, in der Regel jedoch innerhalb von vier Stunden nach Beginn der Aufbringung abgeschlossen sein soll.

Damit diese Anforderungen erfüllt werden können, kommen folgende Verfahren in Betracht:

1. Direkte Einarbeitung

Die Aufbringung erfolgt mittels Injektionstechnik oder einem Kombinationsgerät, das sowohl aufbringt als auch direkt einarbeitet.

2. Getrennte Aufbringung und Einarbeitung

Bei einer der Aufbringung folgenden Einarbeitung (paralleles oder absätziges Verfahren) soll die Einarbeitung schnellstmöglich, in der Regel jedoch innerhalb von vier Stunden nach Beginn der Aufbringung, abgeschlossen sein.

Werden die betroffenen Düngemittel bei einer aus fachlicher Sicht ungünstigen, weil emissions- und damit verlustträchtigen Witterung aufgebracht, sollen kürzere Einarbeitungszeiten eingehalten werden.

Für alle Verfahren gilt jedoch, dass eine **ausreichende Einarbeitung in den Ackerboden** vorgenommen wird.

Diese Vorgaben gelten für:

- Gülle
- Jauche
- flüssige Gärreste (Trockenmassegehalt bis zu 15 %)
- sonstige flüssige Düngemittel (Trockenmassegehalt bis zu 15 %) mit wesentlichen Gehalten an verfügbarem Stickstoff
- sonstige flüssige organisch-mineralische Düngemittel (Trockenmassegehalt bis zu 15 %) mit wesentlichen Gehalten an verfügbarem Stickstoff und
- Geflügelkot

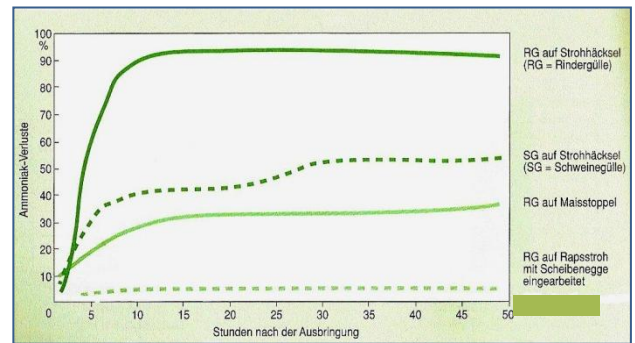
Für den „Abschluss der Einarbeitung“ sind die vorgefundenen Verhältnisse **auf jeder Teilfläche** eines Feldstückes entscheidend.

Dies bedeutet, dass **auf jeder Teilfläche** eines Feldstückes die aufgeführten Wirtschaftsdünger in der Regel nicht länger als vier Stunden unearbeitet verbleiben sollen.

Gülle, Jauche, Geflügelkot etc. sind wertvolle Düngemittel

Die Vermeidung von Ammoniakemissionen liegt aber auch im Eigeninteresse des Landwirts. Durch eine unverzügliche Einarbeitung wird eine optimale Ausnutzung der Düngernährstoffe erreicht. An sonnigen, warmen Tagen werden oft schon in wenigen Stunden erhebliche Mengen des Stickstoffs in den flüssigen Wirtschaftsdüngern in die Luft abgegeben. Das schadet nicht nur der Umwelt, sondern ist auch ein vermeidbarer finanzieller Verlust für Landwirte. Die so unproduktiv verlorengegangenen Nährstoffe müssen oft über den Zukauf von Mineraldüngern wieder ausgeglichen werden.

Besonders viel des Ammoniakstickstoffs geht verloren (siehe nachstehende Abbildung), wenn Gülle nach der Ernte bei trocken-warmer Witterung auf Stroh ohne rasche Einarbeitung aufgebracht wird.



Ammoniakverluste in Abhängigkeit der Art der Gülleaussbringung (Inhalte entnommen aus Lehrbuch „Pflanzliche Erzeugung“- Abb. 133, BLV-Buchverlag 2006, abgeändert).

Nur noch 3 Jahre bis 2015 – Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie läuft!

Es sind nur noch knapp drei Jahre bis zum nächsten Meilenstein in der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie! - denn **bis 2015** sollen alle Oberflächengewässer und Grundwasserkörper den **guten ökologischen Zustand** erreichen.

Bisher sind jedoch alle Maßnahmen zur Umsetzung freiwillig, mitunter sogar förderfähig! So werden Mulchsaaten, Winterbegrünungen und Grünstreifen direkt am Gewässer oder in erosionsgefährdeten Hängen über die Agrarumweltmaßnahmen fünf Jahre lang mit einer jährlichen Auszahlung staatlich gefördert.

Für Neu-Einsteiger in das Thema Mulchsaat werden auch dieses Jahr wieder im Sommer mehrere Demo-Anlagen von verschiedenen Zwischenfruchtarten bzw. -Mischungen auf landwirtschaftlichen Betrieben angelegt und vom Fachzentrum Agrarökologie in Krumbach (Schwaben) begleitet werden. In einer Info-Veranstaltung auf dem Praxisschlag werden die unterschiedlichen Arten vorgestellt und ihre Eignung für die Mulchsaat diskutiert werden. Eine Gelegenheit, sich gezielt über einen effektiven Erosions- und Gewässerschutz zu informieren, Erfahrungen mit anderen Landwirten auszutauschen und sich mit eigenen Augen vor Ort selbst von den Vorteilen zu überzeugen. Einladung hierzu erfolgt voraussichtlich Anfang Oktober 2012 über die örtliche Presse.

Nutzen Sie daher die Chance, sich gut über „Ihre“ Gewässer vor Ort und ihren jeweiligen Zustand zu informieren!

Für persönliche und betriebsindividuelle Fragen steht Ihnen

Frau Anita Högenauer,
erreichbar unter Tel.: 0821 43002-136

Email: Anita.Hoegenauer@aelf-au.bayern.de

gerne zur Verfügung.

Seit dem 01. Oktober 2011 ist Frau Högenauer, eine von zwei Wasserberatern in Schwaben, dem Fachzentrum Agrarökologie in Krumbach (Schwaben) zugeordnet. Sie ist aber weiterhin unverändert am AELF Augsburg zu erreichen.

Schwerpunkte ihres Beratungsangebotes sind:

- Informationen über die Wasserrahmenrichtlinie und ihre Umsetzung in der Landwirtschaft
- Agrarumweltmaßnahmen – finanzielle Förderung gewässerschonender Maßnahmen
- Mulchsaat, Untersaat und Zwischenfruchtanbau – effektiver Erosionsschutz auf der Fläche
- Grünstreifen – Puffer zwischen Acker und Gewässer
- organische Düngung – optimale Ausnutzung und Verteilung auf der Fläche
- bodennahe Gülletechnik – effiziente Ausbringung und Nährstoffwirksamkeit
- CC-Auflagen – Vermeidung von Verstößen beim Pflanzenschutz und Düngung



Anita Högenauer, Wasserberaterin

Agrarökologische Blühflächen fördern Biodiversität

Mit der agrarökologischen Acker- und Grünlandnutzung haben die Landwirte viele neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen und fördern somit den Biotopverbund.

Bei Untersuchungen auf einer Blühfläche in Unterfranken konnte festgestellt werden, dass sich dort über die Jahre über 150 verschiedene Pflanzenarten und ca. 50 Vogelarten – darunter auch mehrere Arten der roten Liste – angesiedelt haben.

Für die einheimischen Wildtiere stellen diese agrarökologischen Flächen einen wichtigen Rückzugsraum dar. Gerade nach der Ernte von Feldern und Wiesen bieten die Blühflächen Versteck und Nahrung.

Aber auch die Imker profitieren von den Maßnahmen. Wenn die Kulturpflanzen verblüht sind, blühen die Wildpflanzen noch über die gesamte Vegetationsperiode hinweg. Sie dienen den Bienen dann als Futterquelle.

Die vom Fachzentrum Agrarökologie in Krumbach erstellten Konzepte zu den Blühflächen und Wiesen (Maßnahme A 36 und A 29 des Bayerischen Kulturlandschaftsprogramms) geben durch die Blühmischen das Angebot an Farbenreichtum und Nahrung für die Tiere vor. Durch unterschiedliche Mischungen und Maßnahmen auf einer Fläche, wie zum Beispiel Anlage von Brachestreifen innerhalb der Blühmischung verleihen der Fläche Struktureichtum.

Einige dieser Konzepte sehen auch nach ein paar Jahren Neuansaat von Blühmischungen vor. Das Fachzentrum weist daher alle Landwirte darauf hin, die im Rahmen von KULAP eine solche Blühfläche angelegt haben, ihre Konzepte noch mal zu überprüfen, ob eine Neuansaat bis spätestens 15.05. erforderlich ist. Es sollte auch darauf geachtet werden, dass die bei einigen angelegten Grünstreifen nur vom 15.7. – 15.8. gemäht oder gemulcht werden darf.

Bei Fragen steht Ihnen das Fachzentrum Agrarökologie in Krumbach zur Verfügung, Tel.: 08282 9007-40 oder -41.

Rainer Mendle
Leiter FZ Agrarökologie

Abteilung Prüfdienst

Abteilung Prüfdienst am AELF Krumbach

Am 01.01.2012 wurde das bisherige Prüfteam 8 der Staatlichen Führungsakademie (FüAk, Landshut) in das AELF Krumbach als neue Abteilung Prüfdienst eingegliedert. Die Abteilungsleitung, Herr Schütz und sein Vertreter Herr Rotter, haben ihren Sitz in Krumbach und betreuen weitere Außenstellen in Friedberg, Wertingen, Kaufbeuren und Kempten. Die Abteilung Prüfdienst in Krumbach ist zuständig für alle schwäbischen Landkreise mit Ausnahme von Donau-Ries sowie in Oberbayern für die Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck und Landsberg. Mit 12 Erst- und 21 Zweitprüfern werden jährlich ca. 1.100 Betriebe in Cross Compliance und InVeKoS geprüft. Auch Betriebe, die in den letzten Jahren eine Investitionsförderung erhalten haben, müssen vom Prüfdienst überprüft werden. Die InVeKoS- und CC- Kontrollen erfolgen nach mehreren EDV-Ziehungen durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu ca. 1/3 nach der konventionellen Methode vor Ort, 2/3 der Kontrollen werden durch die sog. Fernerkundung mit Satellitenluftbildern abgewickelt. Geprüft werden die Richtigkeit der Angaben im Mehrfachantrag, die Flächengröße, die Auflagen in den beantragten Förderprogrammen und die Bestimmungen bei der Förderung landwirtschaftlicher Investitionen.

Bei einem Teil der Betriebe werden auch die Cross Compliance- Standards mit überprüft. Die Kontrollen des Prüfdienstes sind nach EU- Recht eine Grundvoraussetzung für die Auszahlung der landwirtschaftlichen Förderprogramme. Ziel des Prüfdienstes ist es deshalb, bis zur Auszahlung der Programme im September (Ausgleichszulage und KULAP) und im Dezember (Betriebsprämie), alle ausgewählten Betriebe weitgehend fertig geprüft zu haben.

Hinweise des Prüfdienstes

Da im aktuellen Jahr die Prüfung der Ablauffristen für Pflanzenschutzmittel neu dazugekommen ist, bittet der Prüfdienst die Betriebe, die mehr als fünf Pflanzenschutzmittel auf Lager haben, freiwillig eine aktuelle Liste der gelagerten Pflanzenschutzmittel (Laufende Nummer und Name des Pflanzenschutzmittels genügen) anzufertigen, um die Gefahr eines Verstoßes zu verringern, die Kontrolle zu vereinfachen und zu beschleunigen. Diese Liste ist freiwillig. Pflicht ist dagegen, die Liste der angewandten Pflanzenschutzmittel wie bisher zu führen.

Nach wie vor macht bei den Kontrollen das Fehlen des Nährstoffvergleiches Probleme. Auch nicht durchgeführte oder zu alte Bodenuntersuchungen bei den KULAP-Maßnahmen sind wiederkehrende Fehlerquellen bei den Kontrollen. Sehr hohe Feldmisthaufen bedingen meist schon durch den Eigendruck und die Niederschläge, dass Sickersaft austritt. Das kann i. d. R. dadurch vermieden werden, dass der Misthaufen nicht so hoch aufgeschüttet und alsbald wieder ausgebracht wird.

Wenn Sie Fragen zu diesen Themenbereichen haben, scheuen Sie sich nicht, sich unverzüglich mit Ihrem Berater, Herrn Konrad (Tel.: 08282 9007-22) in Verbindung zu setzen und die Fehler zu bereinigen. Selbstverständlich erhalten Sie auch bei der Abteilung Prüfdienst im Rahmen der personellen Möglichkeiten Auskünfte.

Werner Schütz

Personalveränderungen

Benedikt Trefzer ist neuer Revierförster in Oberelchingen

Seit dem 1. März 2012 wird beim AELF Krumbach das Forstrevier Oberelchingen durch Benedikt Trefzer vertreten. Der neue Revierleiter ist 30 Jahre alt, verheiratet und kommt ursprünglich aus dem Südschwarzwald. Seine Ausbildung absolvierte er in Bayern.

Nach dem Studium an der Fachhochschule in Freising, Weihenstephan, legte er im Oktober 2011 die Forstinspektorenprüfung zur dritten Qualifikationsebene fachlicher Schwerpunkt Forst erfolgreich ab.

Benedikt Trefzer ist damit Nachfolger des in 2011 in Altersteilzeit verabschiedeten Revierförsters Karl-Heinz Fink. Für die neue Aufgabe wünschen wir Ihm viel Glück.

Beförderung von Dr. Reinhard Bader

Mit Wirkung vom 01.01.2012 wurde Abteilungsleiter Dr. Reinhard Bader zum Landwirtschaftsdi- rektor befördert. Dr. Bader führt seit 2005 die Abteilung L1 „Förderung“ am AELF Krumbach und sorgt für eine reibungslose und termingerechte Abwicklung aller Direktzahlungen.

Leistungspflügen

Kreis- und Bezirksentscheid im Leistungspflügen wieder in Kadeltshofen

Der diesjährige Kreis- und Bezirksentscheid im Leistungspflügen findet am Sonntag, den **26. August 2012** in Kadeltshofen statt. Mit von der Partie sind auch die Pferde- und Oldtimerpflüger. Die Besucher erwartet wieder ein umfang- und abwechslungsreiches Programm. Am Sonntag ist nach dem Gottesdienst im Festzelt Frührschoppen, Mittagstisch und Kaffee und Kuchen mit Unterhaltung geboten. Die Siegerehrung ist bis 16.00 Uhr geplant.

Internet-Adresse: AELF Krumbach

Aktuelle Information können Sie wie immer auf der Homepage des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach unter der Adresse www.aelf-kr.bayern.de abrufen. Das Amt können Sie per E-Mail erreichen: poststelle@aelf-kr.bayern.de

Zum Schluss:

Neue Vorstandschaften bei BBV und MR

Der VLF/VLM gratuliert den neu gewählten Kreisobmännern Michael Wiedemann und Andreas Wöhrle, den Kreisbäuerinnen Marianne Stelzle und Christiane Ade, ihren Stellvertretern sowie Herrn Stefan Schweigart als neuen 2. Vorsitzenden des Maschinenringes und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

**Mitteilungen des Verbandes
für landwirtschaftliche Fachbildung und
Meister Krumbach und Weißenhorn**

Redaktion: Georg Stark
Geschäftsstelle: Jahnstr. 4, 86381 Krumbach
Telefon: 08282 9007-0
Telefax: 08282 9007-77
E-Mail: poststelle@aelf-kr.bayern.de
Internet: http://www.aelf-kr.bayern.de
Geschäftsführer: Georg Stark
Herstellung: Druckerei und Verlag Karl Ziegler GmbH, Krumbach

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung und Meister
Krumbach -Weißenhorn, Jahnstraße 4, 86381 Krumbach

**Veranstaltungskalender
für die Land- und Hauswirtschaft in den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm
Fett gedruckte Termine sind im Rundbrief weiter erläutert.**

Datum	⌚	Ort	Lokal/Ort	Veranstaltung	Veranstalter
Mai 2012					
03.05.2012	09:30	Zaiertshofen	Kräuterlandhof Spaun	Wenn die Apfelbäume blühen - Gestaltungsmöglichkeiten für Tisch, Haus u. Hof	AELF
09.05.2012		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ
10./24.05.2012		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ
20.05.2012	11:00	Stoffenried	Kreisheimatstube	Internationaler Museumstag „Kräutertag“	AELF
24.05.2012	08:00	Tagesfahrt der VLF-Frauengruppe nach Spalt, Triesdorf, Harburg			VLF
25.05.2012	19:30	Streitheim	Volkssternwarte	Familienabend in Streitheim	VLF
Juni 2012					
04./05.06.2012	20:00	Asch	Wildkräuterführungen		VLF, BBV
06.06.2012	09:30	Günzburg	Führung Landessortenversuche Winterraps, Wintergerste		VLF, AELF A
08.06.2012	14:00	Hittistetten	Obsthof Zott	Sternfahrt zur Besichtigung Obsthof	VLF
13.06.2012	10:00	Sternfahrt nach Leipzig (Straußenfarm) und Opferstetten (Putenmastbetrieb)			VLF/VLM Schw.
13.06.2012		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ
14./28.05.2012		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ
29./30.06.2012		Kulturfahrt nach Verona			VLF
Juli 2012					
Anfang Juli 12	14:00	s. Tagespresse	Lkrs. Neu Ulm	Grünlandtag	VLF/MR/AELF
05.07.2012	09:30	Günzburg	Führung Landessortenversuche Winterweizen, Sommergerste, Winterweizen, Dinkel		VLF AELF A
12.07.2012		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ
15.07.2012	10:00	Krumbach	Kreislehrgarten	Mitwirkung beim Tag der offenen Tür	AELF
Mitte Juli 12	14.00	s. Tagespresse	Lkrs. Günzburg	Feldtag Gülleausbringung, Bodenbearbeit.	VLF/MR/AELF
25./26.07.2012		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ
26.07.2012		Mindelheim	Forum	Freisprechungsfeier	AELF MN
August 2012					
03.08.2012		Musicalfahrt nach Stuttgart			BBS-Reisen
09.08.2012		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ
23.08.2012		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ
26.08.2012		Kreisentscheid im Leistungspflügen in Kadeltschhofen mit Festzelt			Pflügerunde
September 2012					
05.09.2012		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ
06.09.2012	09:30	Günzburg	Führung Landessortenversuche Silo- u. Körnermais, Biogasmais		VLF, AELF A
30.08./06.09.		Herbstlehrfahrt ins Piemont			VLF
06./20.09.2012		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ
Oktober 2012					
10.10.2012		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ
11./25.10.2012		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ
21.10.2012	20:00	Holzschwang	GH Hirsch	Hoigarta Weißenhorn	VLF
November 2012					
06.11.2012	05:45	Fahrt zu Porzellanherstellern nach Selb			VLF
25.11.2012	20:00	Edelstetten	GH Bischof	Hoigarta Krumbach	VLF

Erläuterungen:

AELF = Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach, Jahnstr. 4, 86381 Krumbach, Tel. 08282 9007-0
 AELF A = Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Augsburg, 86391 Stadtbergen, Tel. 0821 43002-0
 AELF MN = Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Mindelheim, 87719 Mindelheim, Tel. 08261 9919-0
 BBV = Bayerischer Bauernverband, Nornheimer Str. 2 a, Reisingen, 89312 Günzburg, Tel. 08221 3697-0
 MR = Maschinenring Günzburg-Neu-Ulm e.V., Poststr. 1, 89335 Ichenhausen, Tel. 08223 9697-0
 SFZ = Zuchtverband für das schwäbische Fleckvieh e.V. Wertingen
 VLF/VLM = Verband für landw. Fachbildung u. Meister Krumbach-Weißenhorn, GF LLD Stark, Tel. 08282 9007-50